



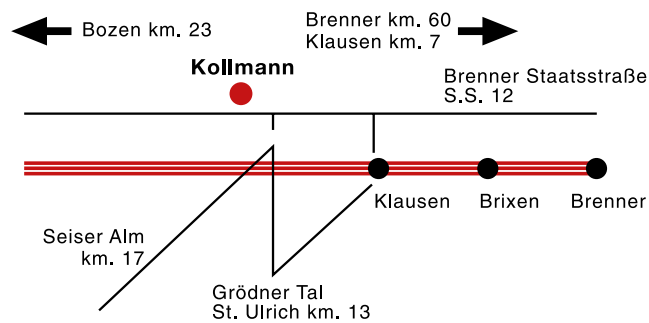
Im Sommer können Sie gerne die letzten Sonnenstrahlen genießen und in unserem Garten gemütlich zu Abend essen. Besonders unsere Pizza sollten Sie probieren. Ihre Kinder können sich in unserem großen Garten zwischen einem Schaukelpferd, einem Tischfußball und einem Trampolin austoben oder unsere Hühner füttern. Im Winter empfiehlt es sich, in unserer Bauernstube am warmen Pizzaofen zu sitzen.



Wenn Sie mit einer größeren Gruppe, gerne etwas unter sich sein möchten, laden wir Sie auch herzlich in unseren Rittersaal ein, der bereits um 1480 der Speiseraum des Schlossherren und seiner Gäste war. Hier können sie an einer fein gedeckten Tafel ihre Geburtstage, Familientreffen oder auch Hochzeiten feiern und dazu aus der Speisekarte bestellen oder vorab Menüs vereinbaren. Im Herbst veranstalten wir auch Törggela-Abende für Gruppen, auf Wunsch mit Musik.



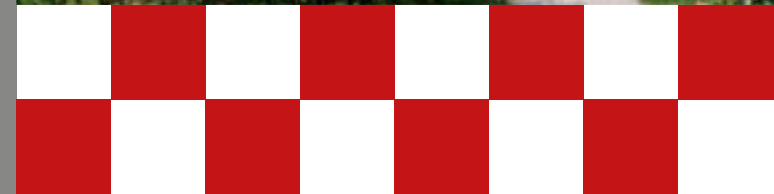
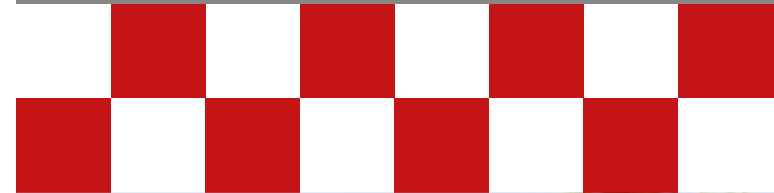
Per comitive che preferiscono festeggiare o cenare indisturbati, vi invitiamo cordialmente nella nostra sala del cavaliere, che già nel 1482 fungeva da sala da pranzo per il signore del castello ed i suoi ospiti. Potete festeggiare il vostro compleanno in un ambiente appositamente allestito per l'evento, feste familiari o matrimoni, scegliendo le pietanze da voi preferite.



Adolf Gafriller
 I-39040 Kollmann - Colma, Kuntersweg 6 (BZ)
 Südtirol - Alto Adige
 Tel. + Fax 0471 654 364
 info@friedburg.it - www.friedburg.it

Schloß Friedburg

PENSION-PIZZERIA





Geschichte der Burg

1482 begann die Geschichte der Friedburg, als Erzherzog Sigmund der Münzreiche den Auftrag erteilte eine Zollstation, an einem zu damaliger Zeit mehr als günstigen Standort, zu errichten. Das Bauwerk sollte nicht nur als Arbeitsstätte fungieren, sondern durch seine Größe und Einrichtung auch die Macht des Bauherrn demonstrieren und durch die massiven Mauern die Zolleinnahmen und Schätze vor Räubern schützen. Schließlich war die Burg eine beliebte Rast für Herzöge, Fürsten und Gelehrte und besonders für Könige, denn damit sie zum Kaiser gekrönt werden konnten, mussten Sie zum Papststuh nach Rom. Hierfür durchquerten sie die Tore der Friedburg, da diese auf der Hauptverbindungsstraße zwischen Italien und dem restlichen Europa erbaut worden war.



Meist blieben die Passanten, die oft aus fernen Ländern kamen, auch über Nacht, stärkten sich und tränkten ihre Pferde, bevor sie ihre Weiterfahrt antraten. Über den Aufenthalt in der Burg wurde mehrmals, positiv in diversen alten Schriften berichtet. Nach dem Ende des Zollwesens im 19. Jahrhundert diente die Burg als Schule und Kindergarten und in Kriegszeiten als Lazarett. Danach stand sie mehrere Jahre leer.

Seit 1982 sind ihre Tore jedoch wieder offen und laden Einheimische aber auch „fremde Passanten“ wieder herzlich dazu ein in ihren Mauern zu speisen oder eine Nacht zu verbringen.



Die Burg verfügt über 15 individuell eingerichtete Zimmer in denen Sie in dem Wissen zu Bett gehen können, dass vor Ihnen bereits diverse Könige ferner Jahrhunderte und bekannte Dichter und Gelehrte wie etwa Johann Wolfgang von Goethe, in denselben Gemäuern genächtigt haben.

Unsere Zimmer vereinen antike Stücke mit heutigen Standards wie Bad/Dusche, Haarföhn und Fernseher.

Il castello dispone di 15 camere allastite in modo individuale in cui dormirete tranquilli, nella consapevolezza che, prima di voi vi hanno soggiornato, nel corso dei secoli, diversi re, poeti e studiosi, come ad esempio Johann Wolfgang von Goethe.

Le nostre camere uniscono l'antico con gli odierni standard come bagno - doccia - asciugacapelli e televisore.

Notizie storiche del castello Friedburg

Nel 1482 l'arciduca Sigismondo diede ordine di erigere il castello Friedburg, che doveva servire da stazione doganale, in un sito, all'epoca al quanto redditizio. La costruzione non doveva fungere solamente come luogo di lavoro ma anche a dimostrare, con la propria imponenza, il potere dell'arciduca. Con le possenti mura voleva dissuadere i briganti dall'impossessarsi delle ingenti entrate doganali.

Nell'arco degli anni, è stato un punto di ristoro per duchi, principi, studiosi, ma soprattutto re, che per l'incoronazione imperatore dovevano raggiungere la residenza papale a Roma. Dovettero quindi passare per i portoni del castello Friedburg, situato in un punto strategico fra l'Italia e il resto dell'Europa.

I passanti provenienti da paesi lontani spesso rimanevano per dormire e rifocillarsi, ne approfittarono anche per foraggiare i loro cavalli, prima di continuare il loro lungo viaggio. Sulla loro permanenza nel castello ci sono molti riscontri positivi in diverse scritture antiche.

Con l'abolizione dei dazi doganali nel 19. secolo venne adibito a scuola ed asilo per bambini e durante la guerra a lazaretto. Poi rimase disabitato per vari anni. Dal 1982 si sono di nuovo aperti i portoni per invitare gli abitanti del posto, ma anche i "passanti stranieri" a mangiare e soggiornare fra le sue storiche mura.

